

Vigo

Gesundheit
für Bonn

Ausgabe 4 | Juli/August 2011

Motor des Stoffwechsels

Die Schilddrüse steuert mit ihren Hormonen lebenswichtige Prozesse. Prof. Hans-Jürgen Biersack vom Uniklinikum Bonn erklärt das Organ und seine Störungen.

Bonn | Die Schilddrüse ist wenige Zentimeter groß – und doch ist das kleine, schmetterlingsförmige Organ unterhalb des Kehlkopfes ein wahres Schwergewicht, was seinen Einfluss auf den menschlichen Stoffwechsel betrifft. „In der Schilddrüse werden die Hormone Thyroxin und Trijodthyronin produziert. Ohne diese Hormone, die Einfluss auf Herz und Kreislauf, aber zum Beispiel auch auf die Verdauungstätigkeit nehmen, könnten wir nicht leben“, erklärt Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack, Leiter der Klinik für Nuklearmedizin am Universitätsklinikum Bonn.

Bei einem Drittel aller erwachsenen Deutschen ist die Funktion der Schilddrüse jedoch gestört. „6000 Patienten kommen deshalb jedes Jahr zu uns in die Diagnostik“, sagt Prof. Biersack. Die Symptome sind sehr unterschiedlich. Zum einen könne es zu einer Überfunktion der Schilddrüse kommen, bei der zu viele Hormone gebildet werden. Dies äußere sich unter anderem durch einen schnelleren Puls, Schwitzen, Gewichtsabnahme oder Haarausfall. Aber auch das



Behandelt Schilddrüsenerkrankungen:
Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack

Gegenteil könne eintreten, eine Unterfunktion, bei der zu wenig Hormone produziert werden. Die Anzeichen dafür seien zum Beispiel ein verlangsamter Stoffwechsel, teigige Haut, Verstopfung, Gewichtszunahme und Depressionen.

Auslöser für beide Störungen kann Jodmangel sein. Jod ist der wichtigste Baustein für die Bildung der Schilddrüsenhormone, weshalb der Mensch diesen Stoff mit der täglichen Nahrung in ausreichender Menge – empfohlen sind 200 Mikrogramm – zu sich nehmen sollte. Häufigste Folgeerkrankung dieses Mangels ist die Kropfbildung (Stru-

ma). „Die Zahlen sind jedoch aufgrund der verbesserten Versorgung mit Jod rückläufig“, so Prof. Biersack. „Wenn Knoten im Drüsengewebe vorhanden sind, muss unbedingt abgeklärt werden, ob es sich um kalte oder heiße Knoten handelt.“ Erstere können zu Schilddrüsenkrebs führen. Heiße Knoten hingegen verursachen eine Überfunktion.

🏠 **Prof. Dr. Hans-Jürgen Biersack,**
Universitätsklinikum,
Sigmund-Freud-Straße 25,
53127 Bonn

☎ **0228 28715181**

🌐 **www.meb.uni-bonn.de/
nuklearmedizin**





20 Kliniken des Universitätsklinikums haben sich zu einem Schilddrüsen-Zentrum zusammengeschlossen.



Barbara Schulte leidet an der Autoimmunerkrankung Hashimoto-Thyreoiditis.

Was Blutwerte verraten

Bei Störungen der Schilddrüsenfunktion können ein Bluttest, aber auch Ultraschall und Szintigrafie Aufschluss über die Ursache bringen.

Bonn | „Ich war 1995 wegen einer orthopädischen Erkrankung in der Reha, im Abschlussbericht stand der Hinweis für meinen Hausarzt: Schilddrüse untersuchen“, erinnert sich Barbara Schulte. Doch ihr Hausarzt konnte nichts feststellen. „Ich wurde immer träger, ich wollte nicht mehr ausgehen, sondern nur noch auf die Couch“, so die Bonnerin. Knapp zwei Jahre später, bei einer erneuten Untersuchung, zeigte sich anhand der Laborwerte deutlich: Barbara Schulte litt an einer Unterfunktion der Schilddrüse. Ultraschalluntersuchung, Szintigramm und Punktion folgten, um den Auslöser zu finden: die chronische Schilddrüsenentzündung Hashimoto-Thyreoiditis, eine Autoimmunerkrankung, die das Organ zerstört. Die Justizangestellte erhielt das Schilddrüsenhormon L-Thyroxin als Dauermedikation.

Die Diagnostik und Therapie von Schilddrüsen-erkrankungen gestaltet sich nicht immer einfach. Aus diesem Grund haben sich bereits im Jahr 2006 am Bonner Universitätsklinikum 20 Kliniken zu einem Schilddrüsen-Zentrum zusammengeschlossen. „Die Patienten profitieren so von einer optimalen Versorgung“, erklärt Prof. Hans-Jürgen Biersack, Leiter der Klinik für Nuklearmedizin.

„Zuerst führen wir einen Bluttest durch, bei dem die Werte der Schilddrüsenhormone bestimmt werden“, erklärt er. Durch eine Ultraschalluntersuchung oder eine Szintigrafie, bei der mittels eines schwach radioaktiven Kontrastmittels das Schilddrüsengewebe untersucht wird, kann man Knoten erkennen. Über einen Zentimeter große, sogenannte kalte Knoten werden punktiert, um festzustellen, ob es sich um Krebs handelt. Warme Knoten sind gutartig.

In vielen Fällen kann die Schilddrüsenerkrankung mit Hormonen behandelt werden. Der Hormonspiegel sollte dabei stets kontrolliert werden. Operativ entfernt wird die Schilddrüse bzw. der Bereich, der zu viel Hormone produziert, oft dann, wenn eine Überfunktion vorliegt. Auch die Radiojodtherapie ist möglich: Betroffene kommen bis zu sechs Tage auf die Isolierstation und nehmen eine Kapsel mit radioaktivem Jod ein. Dies reichert sich in der Schilddrüse an und zerstört das übermäßig hormonproduzierende Gewebe. „Auf diese Art und Weise behandeln wir etwa 750 Patienten im Jahr“, sagt Prof. Biersack.

☎ 0228 28715181

🌐 www.meb.uni-bonn.de/nuclearmedizin

Schilddrüsen-Liga Gut beraten lassen

1997 gründete Barbara Schulte die Selbsthilfegruppe Bonn der Schilddrüsen-Liga – als Reaktion auf ihre persönliche Diagnose- und Therapie-Odyssee. Kurze Zeit später übernahm sie auch den Vorsitz der Schilddrüsen-Liga Deutschland und holte die Bundesgeschäftsstelle nach Bonn. Dort können Interessierte Informationsmaterial anfordern,

sich in der Telefonsprechstunde beraten lassen oder Kontakt zu Spezialisten, Selbsthilfegruppen und anderen Ansprechpartnern herstellen. Zudem lädt die Schilddrüsen-Liga regelmäßig zu Informationsveranstaltungen wie Arzt-Patienten-Seminaren ein und leistet Aufklärungsarbeit, indem sie unter anderem auf Veranstaltungen und bei Unter-

nehmen Ultraschalluntersuchungen der Schilddrüse anbietet. Bei den Treffen der Selbsthilfegruppe Bonn, die alle zwei Monate stattfinden, geht es um den persönlichen Austausch zwischen Betroffenen. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 18. August, um 18 Uhr in der Selbsthilfekontaktstelle, Lotharstraße 93, Raum 1, statt.

Informationsstand der
Schilddrüsen-Liga auf einer Messe



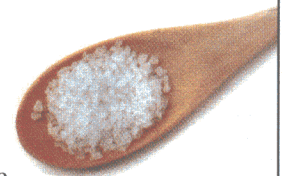
🏠 **Schilddrüsen-Liga Deutschland e. V.,
Ev. Kliniken Bonn GmbH,
Waldkrankenhaus,
Waldstraße 73, 53177 Bonn**
☎ **0228 3869060**
🌐 **www.schilddruesenliga.de**



Ernährungstipps Optimale Jodversorgung

Jod wird zum Aufbau der Schilddrüsenhormone benötigt. Gesunden Jugendlichen und Erwachsenen wird eine tägliche Jodzufuhr über die Nahrung von 200 Mikrogramm empfohlen. Laut der in Bonn ansässigen Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) ist Seefisch die beste Jodquelle neben Jodsalz. Die DGE empfiehlt, ein- bis zweimal pro Woche 80 bis 150 Gramm fettarmen und 70 Gramm fettreichen Seefisch zu essen, am besten gebraten oder gebacken, nicht gekocht. Schellfisch ist dabei mit 365 Mikrogramm Jod pro 150-Gramm-Portion der absolute Spitzenreiter. Doch

beim Fischkauf sollte unbedingt auf das MSC-Siegel für nachhaltige Fischerei geachtet werden. Auch Milch und Eier sind zwischenzeitlich durch eine entsprechende Fütterung der Tiere zu wichtigen Jodlieferanten geworden: 30 Gramm Emmentaler enthalten zwölf Mikrogramm Jod, 200 Gramm Milch 7,5 und ein Hühnerei sechs Mikrogramm.



🏠 **Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.,
Godesberger Allee 18, 53175 Bonn**
☎ **0228 3776600**
🌐 **www.dge.de**